

Mindestlohn auch in Gersbach Thema

Dorfladen ist genauso von der Mindestlohnregelung betroffen wie der in Wies / Suche nach einer Alternative zur Genossenschaft.



Die Dorfläden, auch der in Gersbach, sind mehr als nur ein Einkaufsmarkt. Es steckt eine Philosophie dahinter. Die Dorfläden in Wies und in Gersbach (unser Bild) leiden unter der Mindestlohnregelung. Foto: archivfoto: Steinfeldner

SCHOPPFHEIM. Der Mindestlohn, um den die Politik so vehement gerungen hat, hat Schattenseiten. Die Träger des Dorfladens in Wies schlugen Alarm, denn wegen des Mindestlohns ist die Existenz des Dorfladens Wies bedroht. Wie sieht es mit den anderen Dorfläden aus? wollte die BZ wissen und hörte sich um.

"Wir stehen vor derselben Situation, wenn auch nicht ganz so krass wie Wies; denn wir sind personell etwas schlanker unterwegs", erklärte Harald Strecker, Sprecher des Vorstandteams und zuständig für die Finanzen des Dorfladens Gersbach. Der Dorfladen Wies hat einen Kern von neun Mitarbeitenden, die für ihre verbindliche Leistung im Dorfladen einen "Dankeschön-Lohn" von sechs Euro pro Ladenöffnungsstunde erhalten. In Gersbach seien es sieben Kräfte, die jetzt 8,50 Euro für die Ladenöffnungsstunde erhalten, vorher seien es maximal sechs Euro gewesen. "Alle kamen dennoch zufrieden zur Arbeit", erklärte Harald Strecker. Das liege sicher am Konzept des Dorfladens. Harald Strecker engagiert sich, weil der Dorfladen älteren Menschen eine Versorgungsmöglichkeit garantiere. Und so sehen es sicherlich alle, die mit anpacken.

Doch zurück zum Problem Mindestlohn: Um die gesetzliche Vorgabe einhalten zu können, sei das Stundenkontingent zurückgefahren worden. Doch das gehe zu Lasten der ehrenamtlichen Tätigkeiten. Rund 1500 Stunden werden laut Harald Strecker jetzt schon pro Jahr für den Dorfladen Gersbach geleistet. "Kommt noch mehr Arbeit hinzu, wird das Ehrenamt mit Füßen getreten", befürchtet er.

Man tausche sich diesbezüglich intensiv mit dem Dorfladen Wies aus, denn das Problem Mindestlohn betreffe beide Dorfläden. Bekanntlich versucht der Dorfladen Wies gerade, auf der politischen Schiene eine Lösung zu finden. Bei SPD-Justizminister Rainer Stichelberger haben die Wieser ein offenes Ohr gefunden. Rainer Stichelberger hat das Wirtschaftsministerium und das Landwirtschaftsministerium in Stuttgart um Ausnahmen beim Mindestlohn gebeten, da es um die Existenz des Dorfladens geht. "Auch wir setzen auf die Politik, die sich die Sache bezüglich Dorfläden noch einmal durch den Kopf gehen lassen sollte", meint Harald Strecker.

Um der "explodierenden Kosten" Herr zu werden, sind die Gersbacher auf der Suche nach weiteren Lösungsmöglichkeiten. Eine Überlegung gehe dahin, eine alternative Gesellschaftsform für den Dorfladen zu finden. Derzeit ist das die Genossenschaft. Werde eine adäquate Alternative dazu gefunden – zum Beispiel eine GmbH – spare das jährliche genossenschaftliche Prüfungskosten von 2000 Euro. "Das könnte zumindest finanziell etwas Luft verschaffen", meint Harald Strecker, denn geprüft werde sowieso.

Sollte die Politik tatsächlich einlenken und eine Ausnahmegenehmigung vom Mindestlohn für Dorfläden schaffen, sieht Harald Strecker aber noch ein anderes Problem: "Es wird sicherlich schwer, dann wieder zurückzurudern und unser Mitarbeiterteam im Lohn zurückzustufen". Harald Strecker fände es sehr schade, wenn ein Dorfladen wie der in Wies schließen oder wie der in Gersbach Federn lassen müsste. Er bestehe seit drei Jahren und zeige große Außenwirkung. Andere kleinere Kommunen seien bereits nach Gersbach gereist, um sich das Konzept anzusehen. Unlängst sei eine Delegation aus Horb gekommen.

Kein Thema ist der Mindestlohn im Buureladen Wiechs. Die beiden Mitarbeiterinnen des Ladens erhalten ihn längst, erklärte auf Hans-Dieter Reif auf Anfrage der Badischen Zeitung. Sorgen mache allenfalls der Umsatz im Buureladen, der deutlich höher sein könnte.

Der Kürnberger Dorfladen, den es seit fünf Jahren gibt, wird familiär geführt. Die Pächter kündigten an, dass sie zum 31. Dezember aufhören werden, was allerdings nichts mit dem Mindestlohn zu tun hat.